



Clusterstudie

FrankfurtRheinMain

Wettbewerbsvorteile durch Vernetzung

Im Überblick

Metropolregionen in Deutschland



Metropolregionen	Bevölkerung 2010	Fläche in km ²
Berlin-Brandenburg	5.963.998	30.375
Bremen-Oldenburg	2.723.177	13.750
FrankfurtRheinMain	5.537.125	14.755
Hamburg	4.301.920	19.788
Hannover	3.852.680	18.578
Mitteldeutschland	6.822.925	35.970
München	5.649.640	24.933
Nürnberg	3.580.756	21.437
Rhein-Neckar	2.362.046	5.637
Rhein-Ruhr	11.635.568	11.738
Stuttgart	5.284.042	15.429
Metropolregionen	57.029.397	207.630
Deutschland	81.751.602	357.127

Quellen (Tabellen 1 und 2): Statistische Ämter des Bundes und der Länder und GfK GeoMarketing GmbH

Übersichtskarte der Metropolregion FrankfurtRheinMain



Indikator	2010	seit 2000
Einwohner	5,5 Mio.	+ 1,5 %
– darunter Ausländer	0,7 Mio.	- 4,3 %
Gesamtfläche	14.755 km ²	–
Bevölkerungsdichte	375 Einw./km ²	+ 1,5 %
Erwerbstätige (2009)	2,9 Mio.	+ 3,7 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2011)	2,1 Mio.	+ 2,9 %
Bruttoinlandsprodukt (2009)	200 Mrd. Euro	+ 17,5 %
– je Erwerbstätigen	69.541 Euro	+ 13,3 %
– je Einwohner	36.302 Euro	+ 15,9 %
Kaufkraft (2011)	21.969 Euro/Einw.	–

Im Überblick

Hintergrund und Ziele

Cluster nehmen für Unternehmen, Verbände und politische Entscheidungsträger zunehmend einen strategischen Stellenwert ein. Als Cluster gelten direkt oder indirekt verbundene Unternehmen und Institutionen, die räumlich konzentriert sind und in einem bestimmten Wirtschaftsbereich agieren. Im globalen Wettbewerb tragen solche Cluster dazu bei, Innovationsleistung und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern, und damit Einkommen, Beschäftigung und Wohlstand einer Region zu fördern. Als internationale Metropolregion mit globaler Reichweite verfügt FrankfurtRheinMain über viele starke Cluster. Ein gemeinsames Verständnis der wirtschaftlichen Stärken und Schwächen sowie regional abgestimmte Ziele und Handlungsfelder für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung fehlen jedoch bislang.

Vor diesem Hintergrund haben sich der Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie die Städte Bad Homburg v. d. Höhe, Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau, Mainz, Offenbach am Main und Wiesbaden, die Industrie- und Handelskammern Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Darmstadt Rhein Main Neckar, die Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH, die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain und der FrankfurtRheinMain – Verein zur Förderung der Standortentwicklung e. V. zusammengeschlossen. Das an der Goethe-Universität Frankfurt am Main tätige Schumpeter Center for Clusters, Innovation and Public Policy wurde mit der Bearbeitung der Clusterstudie für die Metropolregion FrankfurtRheinMain beauftragt.

Die Clusterstudie FrankfurtRheinMain ist dabei der erste wichtige Schritt in einem regionalen Strategieprozess. Die im Rahmen der Studie erarbeitete Datenbasis erlaubt Aussagen auf der Ebene der Metropolregion wie auch für einzelne Kommunen oder Teilregionen. Es können sowohl allgemeine regionalwirtschaftliche Aussagen getroffen werden, als auch einzelne Branchensegmente betrachtet werden. Die Cluster-

studie bietet damit erstmals einen Gesamtüberblick zu den Charakteristika der Cluster »Automotive«, »Automation«, »Chemie, Pharmazie und Biotechnologie«, »Consulting«, »Finanzwirtschaft«, »Gesundheitswirtschaft«, »Informations- und Kommunikationstechnologie«, »Kultur- und Kreativwirtschaft«, »Logistik und Verkehr«, »Luft- und Raumfahrt«, »Materialtechnik« und »Umwelttechnik und Energie«.

Methodisches Vorgehen

Anhand der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 wurden diese zwölf Cluster statistisch abgegrenzt, um die verschiedenen Erhebungsmodule durchführen zu können. Die methodische Grundlage der Erhebung geht auf Michael Porter, Wirtschaftswissenschaftler an der Harvard Business School, zurück. Porters Clustermodell zur regionalen Wettbewerbsfähigkeit wurde im Rahmen der Clusterstudie erweitert und angepasst. Es wurden dabei 62 Einflussfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit bestimmt, zu denen Daten und Informationen erhoben wurden. Bestandteile der Erhebung waren die Analyse statistischer Daten aus der regionalen Beschäftigungsstatistik sowie aus der Markus-Unternehmens-Datenbank, eine Online-Befragung von regionalen Unternehmen mit über 900 Rückläufen, eine Analyse von knapp 300 einschlägigen Studien und Dokumenten sowie 37 Experteninterviews mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und regionalen Institutionen. Darüber hinaus wurden Workshops mit Clusterakteuren aus der Region durchgeführt. Die Ergebnisse der Erhebung bilden die aktuelle wirtschaftliche Situation der Cluster ab und zeigen potenzielle zukünftige Entwicklungsfelder auf.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der statistischen Erhebung zeigen vor allem eine überdurchschnittliche Konzentration von sieben Clustern in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Analysiert wurde die Konzentration der Clusterbeschäftigung in der Region im Verhältnis zur Clusterbeschäftigung in ganz

Im Überblick

Deutschland. Auf dieser Grundlage weisen die Cluster »Finanzwirtschaft«, »Consulting«, »Logistik und Verkehr«, »Chemie, Pharmazie und Biotechnologie«, »Informations- und Kommunikationstechnologie«, »Kultur- und Kreativwirtschaft« sowie »Luft- und Raumfahrt« in der Region eine überdurchschnittliche Beschäftigtenkonzentration auf. Das heißt: im Vergleich zum nationalen Beschäftigtenanteil der jeweiligen Cluster liegt der Anteil in der Metropolregion FrankfurtRheinMain höher. Innerhalb der Region gibt es darüber hinaus eine lokale Verdichtung einzelner Cluster. So konzentrieren sich etwa Dienstleistungscluster in den Städten Frankfurt am Main, Mainz und Wiesbaden sowie im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis. Produktionsorientierte Cluster finden sich in Städten wie Hanau oder Offenbach am Main sowie in vielen Landkreisen der Region.

Die Online-Befragung ergab signifikante Vernetzungsmuster der Cluster »Informations- und Kommunikationstechnologie«, »Finanzwirtschaft«, »Logistik und Verkehr« sowie »Consulting«. Diese Cluster dienen als Interaktionsplattform für andere Cluster und tragen darüber hinaus zur Wettbewerbsfähigkeit der Region bei. Dynamik und Stärke dieser Cluster stellen einen wichtigen Standortvorteil der Region dar und festigen das Image der Region als Knotenpunkt internationaler Personen-, Güter-, Informations- und Finanzströme.

Die Gesamtschau der regionalen Wettbewerbsfaktoren zeichnet ein Bild der Region als wirtschaftlich starkes Zentrum mit hochwertigem Leistungsprofil. Ein hervorragendes Angebot an Fachkräften, eine einzigartig gute Infrastruktur sowie die Vielzahl von exzellenten Bildungs- und Forschungseinrichtungen machen die Region zu einem überaus wettbewerbsfähigen Standort. Unterstrichen wird dies durch die Ergebnisse der Online-Befragung regionaler Unternehmen: Lediglich 15 Prozent der Befragten schätzen den Zugang zu Fachkräften als schlecht ein. In vielen anderen deutschen Regionen ist die Situation deutlich ange-

spannter. So verstärken hohe Löhne und gute Lebensbedingungen in FrankfurtRheinMain die Zuwanderung von Fachkräften. Darüber hinaus leisten die zahlreichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften in der Region selbst. Als weiterer wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und Krisenbeständigkeit der Region gilt die diversifizierte Branchenstruktur. Sowohl internationale Großunternehmen als auch eine Vielzahl an kleinen und mittelständischen Unternehmen sind in FrankfurtRheinMain vertreten – und in ihren Segmenten teilweise international führend. Kritisch wird dagegen die Gründungsdynamik wahrgenommen: über 50 Prozent der Befragten gaben an, dass in ihrem Cluster die regionale Gründungsdynamik zu gering sei. Ebenso werden die lokale Marktrentabilität sowie das Marktwachstum nur durchschnittlich bewertet. Dies verdeutlicht den intensiven lokalen Wettbewerb, zeigt aber auch weitere Innovationspotenziale auf.

Die Einzelergebnisse sind in zusammengefasster Form in der Tabelle auf Seite sechs bis sieben dargestellt. Es werden – neben den Ergebnissen aus der Online-Befragung, den Experteninterviews, der Metaanalyse und den Workshops mit Clusterakteuren – die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die Anzahl der Unternehmen in den jeweiligen Clustern zum Stichtag 30. Juni 2011 nach IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) betrachtet. Zu beachten ist, dass es zwischen den Clustern Überschneidungen geben kann, da einzelne Wirtschaftszweige Bestandteil mehrerer Cluster sind. Darüber hinaus muss darauf hingewiesen werden, dass bei den Unternehmen, die ihren Hauptsitz nicht in der Region haben, die Beschäftigtenzahlen nicht in der Region selbst berücksichtigt werden, sondern am Hauptsitz. Der aus den Beschäftigtendaten errechnete Lokalisationsquotient gibt die Konzentration der Clusterbeschäftigung in der Region im Verhältnis zur Clusterbeschäftigung in Deutschland wieder. Die Platzierung von FrankfurtRheinMain im Vergleich zu den weiteren 10 deutschen Metropolregionen wird unter »Rang Metropolregionen« dargestellt.



Von einer Clusterstudie zu einer Clusterstrategie

Zum Erreichen eines gemeinsamen Verständnisses der wirtschaftlichen Stärken und Entwicklungspotenziale sowie zur Definition regional abgestimmter Ziele und Handlungsfelder für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung liefert die Clusterstudie FrankfurtRheinMain einen ersten Gesamtüberblick. Unternehmen, Hochschulen, Verbände und die

Politik sind gefordert, die bereits bestehende und vielseitige Clusterlandschaft durch gezielte Maßnahmen weiter zu stärken. Von der Clusterstudie zur Entwicklung einer Clusterstrategie FrankfurtRheinMain sind noch viele Schritte zu gehen. In der Clusterstudie werden hierfür weitere Bausteine vorgeschlagen:

1. Dialog und Kommunikation:

- Strategischer Dialog der Clusterakteure
- Formulierung gemeinsamer Zielvorstellungen zur clusterbasierten Wirtschaftsentwicklung der Region

2. Kompetenzzentren:

- Gezielter Wissensaustausch und Projektanbahnung
- Ausbau und Aufbau eigenständiger Kompetenzzentren für ausgewählte Cluster

3. Aktionsprogramme:

- Öffentliche Unterstützung von Clusterunternehmen durch clusterspezifische Aktionsprogramme
- Umsetzungsorientierung und Erfolgskontrolle durch geeignete Steuerungsmechanismen

4. Positionierung und Management:

- Koordination der Clusterakteure
- Betreuung der Umsetzung von Aktionsprogrammen
- Effizientes Clustermanagement

5. Vernetzung und Innovation:

- Enge Abstimmung zwischen Clusterakteuren und Wirtschaftsförderern zur Unterstützung von Kooperation und Vernetzung
- Stärkung clusterspezifisch vernetzter Innovationsvorhaben

6. Entrepreneurship:

- Förderung der Gründungsbereitschaft durch Unterstützungsprogramme
- Beseitigung von Engpässen an Risikokapital
- Verfügbarkeit geeigneter Immobilien und Transparenz von Marktinformationen

7. Internationales Benchmarking:

- Internationales Benchmarking und Austausch mit vergleichbaren Metropolregionen in Europa, Nordamerika und Ostasien
- Stimulierung von internationalen Clusterpartnerschaften

8. Cluster-Monitoring:

- Langfristiges Cluster-Monitoring zur Beobachtung von Indikatoren zur Entwicklungsdynamik der Cluster

Cluster-Steckbriefe

Automation	
Beschäftigte	122.927
Unternehmen	4.423
Lokalisationsquotient	0,76
Rang Metropolregionen	7
Stärken	Entwicklungspotenziale
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Begegnung des Fachkräftemangels
Qualitätsstandards von Produkten und Technologien	Vernetzung innerhalb des Clusters
Präsenz von »Hidden Champions«	Fehlendes Selbstverständnis als Automationscluster

Automotive	
Beschäftigte	116.895
Unternehmen	4.803
Lokalisationsquotient	0,88
Rang Metropolregionen	7
Stärken	Entwicklungspotenziale
Leitmesse Internationale Automobilausstellung IAA	Nationale Positionierung des Clusters
Präsenz internationaler Automobilunternehmen	Forschungsschwerpunkt in Zukunftstechnologien
Angebot und Qualität von Bildungseinrichtungen	Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen

Chemie, Pharmazie und Biotechnologie	
Beschäftigte	96.953
Unternehmen	1.613
Lokalisationsquotient	1,33
Rang Metropolregionen	2
Stärken	Entwicklungspotenziale
Global bedeutendes Cluster mit Präsenz von Global Playern	Öffentliche und politische Unterstützung des Clusters
Internationalisierung der Branche und Exportorientierung	Aufbau des House of Pharma
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Förderung der Gründungsdynamik

Consulting	
Beschäftigte	169.283
Unternehmen	17.620
Lokalisationsquotient	1,47
Rang Metropolregionen	1
Stärken	Entwicklungspotenziale
National bedeutendes Cluster mit Präsenz von Global Playern	Internationale Positionierung des Clusters
Verfügbarkeit von Fachkräften	Aufbau von Forschungskapazitäten
Angebot von Clusterinitiativen und -netzwerken	Intensivierung projektbezogener Kooperation innerhalb des Clusters

Finanzwirtschaft	
Beschäftigte	137.903
Unternehmen	4.635
Lokalisationsquotient	1,89
Rang Metropolregionen	1
Stärken	Entwicklungspotenziale
Global bedeutendes Cluster (Finanzplatz Frankfurt)	Image der Finanzwirtschaft
Hohe Kooperationsintensität und informelle Vernetzung	Anwendungsorientierte Auftragsforschung und Innovationskooperationen
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Clusterdifferenzierung und Entwicklung von Zukunftsmärkten

Gesundheitswirtschaft	
Beschäftigte	247.511
Unternehmen	16.441
Lokalisationsquotient	0,89
Rang Metropolregionen	10
Stärken	Entwicklungspotenziale
Innovationsklima und Dichte an Forschungseinrichtungen	Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen zur Begegnung des Fachkräftemangels
Zusammenarbeit innerhalb des Clusters	Umsetzung von Wissen in neue Produkte und Dienstleistungen
Vielfalt und Unterstützung von Brancheninitiativen	Clusterbildung über kommunale Grenzen hinweg



Informations- und Kommunikationstechnologie	
Beschäftigte	104.474
Unternehmen	5.594
Lokalisationsquotient	1,28
Rang Metropolregionen	3
Stärken	Entwicklungspotenziale
National bedeutendes Softwarecluster mit breiter Unternehmensbasis	Internationale Positionierung des Clusters
Qualität der digitalen Infrastruktur (DE-CIX)	Bündelung der Kompetenzen der verschiedenen Netzwerke
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Ausbau des House of IT

Kultur- und Kreativwirtschaft	
Beschäftigte	88.723
Unternehmen	7.769
Lokalisationsquotient	1,23
Rang Metropolregionen	5
Stärken	Entwicklungspotenziale
Starke innerregionale Zentren verschiedener Clusterbereiche	Nationale Positionierung des Clusters
Hochwertige Nachfrage durch regionale Kundenbasis	Stärkere Vernetzung verschiedener Clusterbereiche
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Ausbau der öffentlichen Unterstützungsleistungen

Logistik und Verkehr	
Beschäftigte	250.064
Unternehmen	12.222
Lokalisationsquotient	1,36
Rang Metropolregionen	2
Stärken	Entwicklungspotenziale
Internationale Drehscheibe: Gateway für Güter und Personenverkehr	Begegnung des Fachkräftemangels
International bedeutendes Cluster mit Global Playern und breiter Unternehmensbasis	Entwicklung von Flächen und Logistikimmobilien
Starker regionaler Markt	Ausbau des House of Logistics and Mobility

Luft- und Raumfahrttechnik	
Beschäftigte	36.654
Unternehmen	602
Lokalisationsquotient	1,02
Rang Metropolregionen	6
Stärken	Entwicklungspotenziale
European Space Operations Centre (ESOC)	Internationale Positionierung des Clusters
Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Intensivierung projektbezogener Kooperation innerhalb des Clusters
Flughafen als wichtiger Anwendungspartner vor Ort	Gründungsförderung und Ansiedlung weiterer Unternehmen und Organisationen

Materialtechnik	
Beschäftigte	91.218
Unternehmen	3.236
Lokalisationsquotient	0,82
Rang Metropolregionen	8
Stärken	Entwicklungspotenziale
Starke innerregionale Zentren verschiedener Clusterbereiche	Nationale und internationale Positionierung des Clusters
Präsenz von »Hidden Champions«	Bildung clusterübergreifender Plattformen
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Projektbezogene Vernetzung innerhalb des Clusters

Umwelttechnik und Energie	
Beschäftigte	79.089
Unternehmen	3.787
Lokalisationsquotient	0,92
Rang Metropolregionen	9
Stärken	Entwicklungspotenziale
Politische Unterstützung durch Nachhaltigkeitsagenda	Nationale Positionierung des Clusters
Angebot und Qualität von Bildungs- und Forschungseinrichtungen	Koordination der Vielzahl an Netzwerken und Initiativen
Regionale Netzwerke und Initiativen	Schaffung von Transparenz hinsichtlich öffentlicher Unterstützungsleistungen

Für den Auftraggeber

Regionalverband FrankfurtRheinMain
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
www.region-frankfurt.de

Kontakt

Silke Klinger
Telefon: +49 69 2577-1341
E-Mail: klinger@region-frankfurt.de

Für den Auftragnehmer

Professor Dr. Alexander Ebner
Schumpeter Center for Clusters, Innovation and Public Policy
c/o Goethe-Universität Frankfurt am Main
Robert Mayer Straße 1 (Postfach 92)
60054 Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, Februar 2013

Fotonachweise Titelseite:

ESA, Fotolia.com: Djama , Marijan Kucan, Marianne Mayer,
Christian Nitz, Olivier, Pixelwolf, Pressmaster , Asparuh Stoyanov,
Fraport AG, iStockphoto.com: Maxim Blinkov, pixelio.de: Gerd Altmann

Druck

Druckerei Hassmüller, Graphische Betriebe GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Auftraggeber



Frankfurt Rhein Main
Die Wirtschaftsinitiative

